

- 1126 zerstörte Capelle auf dem Berge, welcher Rzip genannt wird¹⁾, wieder auf und nachdem sie mit ihrer früheren Ausstattung hergestellt war, weihte sie Zdik, der ehrwürdige Bischof der Olmützer Kirche auf's Feierlichste ein.
- 1127 Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1127, am 23. Februar, wurde in der Stadt Gnezden²⁾ das Haupt des heiligen Martyrers und Bischofs Adalbert gefunden, und zwar an derselben Stelle, wo er die Marterkrone empfangen hat³⁾ und begraben war. Sobezlaus aber, der Herzog von Böhmen, versöhnte sich zu jener Zeit mit Lotar, dem König der Deutschen⁴⁾. Durch seine Gnade und Freundschaft bewogen, belagerte er Nürnberg mit zahlreicher Mannschaft⁵⁾ und verheerte durch Sengen und Brennen Bayern bis nahe an die Donau. Nach vollen zehn Wochen und nachdem er sich seines Auftrages entledigt hatte, kehrte er mit großem Gepränge und im Triumph nach Hause zurück. Die Bayern und Schwaben aber wählten sich voll Entzündung und Wuth den Herzog Conrad⁶⁾ zum König und machten, o Schmerz! den letzten Irrthum im Reiche schlimmer als den ersten.
- 1128 Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1128, hob König Luthar am Ostertage⁷⁾ den Sohn des Herzogs Sobezlaus aus der Taufe und beide wurden innige Freunde. Dem Kleinen aber versprach, nachdem er gefirmt war⁸⁾, der Sohn Wigberts⁹⁾ für den Fall seines Todes in Gegenwart der sächsischen Großen seine sämmtlichen Güter.¹⁰⁾ }

1) Georgenberg. Statt capella . . . nuncupatur bietet die Brzewnower Abschrift die bessere Lesart capellam . . . nuncupatam. — 2) Gnesen. — 3) Daß der heilige Adalbert nicht in Gnesen, sondern in Preußen den Martertod erlitten hat, wird aus dessen Lebensbeschreibungen von Canaparius und Bruno ersichtlich. — 4) Dies geschah der Chronik von Sanct Peter zufolge an Pfingsten — 22. Mai; dagegen berichtet der Mönch von Szava, daß die Belehnung Sobezlaus', also wohl auch dessen Wiederaufnahme zu Gnaden, gleich nach der Schlacht bei Kulm stattgefunden hätte. — 5) Sieh hierüber Chronik von Sanct Peter S. 12, A. 5. — 6) Conrad von Staufeu, Bruder Herzog Friedrichs II. von Schwaben. Seine Wahl erfolgte nach Angabe der Jahrbücher von Magdeburg am 18. December. — 7) 22. April in Merseburg. — 8) Die Firmung wurde zu jener Zeit unmittelbar nach der Taufe ertheilt. — 9) Heinrich von Grottsch. — 10) Der Ausdruck pheodum des lateinischen Textes ist ungenau; nach Heinrichs Tode 1136 kam vielmehr dessen Erbgut an Sobezlaus.